



Neuigkeiten aus dem Verlag Homöopathie + Symbol vom 3. August 2018

Unser Newsletter erscheint i. d. R. alle zwei Wochen und informiert Sie über Neuerscheinungen und Angebote. Das Impressum sowie eine Abmeldemöglichkeit finden Sie unten am Ende des Mails.



Besuchen Sie uns auch auf unserer [Facebook-Seite](#)

Audio-Neuerscheinung: Seminar



Berliner Verein homöopathischer Ärzte e. V., Juni 2018

Dr. Norbert Enders

Die Spinnennarzneien

Wie falle ich am besten auf?

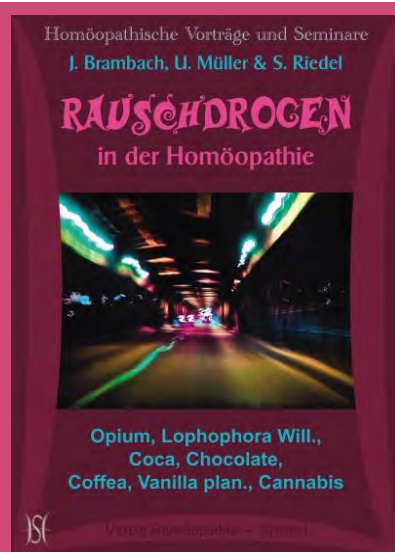
Tarantula, Mygale, Latrodectus, Theridion & Aranea

"Warum diese Eile?"

Dr. Norbert Enders, durch seine zahlreichen Bücher und internationalen Tätigkeiten weithin bekannt, gehört zu den dienstältesten homöopathischen Ärzten unserer Zeit. Umfassend wie nie zuvor porträtiert Enders hier die Spinnenwelt und ihre wichtigsten Vertreter, auch anhand ausführlicher Fallgeschichten und vieler weiterer Erlebnisse.

Hier finden Sie nähere Informationen mit Hörprobe!

Audio-Neuerscheinung: Vortrag



Jens Brambach, Ulrike Müller & Sara Riedel

Rauschdrogen in der Homöopathie

Opium, Lophophora Will., Coca, Chocolate, Coffea, Vanilla plan., Cannabis

"Ich leide nicht an Realitätsverlust, ich genieße ihn" (Worte eines Junkies)

Ein homöopathischer Sonntagstrip dreier erfahrener HomöopathInnen. In einer runden Mischung aus persönlicher und klinischer Erfahrung, Materia medica und Praxis wird sowohl das Verbindende als auch das gut Unterscheidbare hinter den Schleiern der Rauschdrogen erkennbar!

Hier finden Sie nähere Informationen mit Hörprobe!

Sommeraktion Teil III

Sommeraktion 2018

Teil III - Spätsommerlicher Sternenhimmel



Bild © jplonio (Pixabay)

Die 300 beliebtesten Fünf-Sterne *****
Vorträge und Seminare (CDs & MP3)

& Erhöhte Bonuspunkte bei allen Audio-Bestellungen!
& Erhöhte Bonuspunkte für alle Rezensionen!
Bis 31. August 2018 - zum günstigen MP3-Preis!

Referent des Monats August



Ravi Roy

Erfahrung, Forschung, Praxis & Prophylaxe

Vorträge zu den Themen Allergie, Depression, Homöopathische Zahnbehandlung, Impfungen und neurologische Erkrankungen, Krebs, Miasmatik, Rheuma und zu einer Vielzahl Arzneimitteldarstellungen.

Aufgewachsen in einer indischen Familie homöopathischer Ärzte, durfte Ravi Roy schon als Kind die heilsame Wirkung der Homöopathie am eigenen Leib erleben. Später studierte er selbst am bekannten "Nehru Homoeopathic Medical College and Hospital" in Neu-Dehli. Parallel zum Studium war auch sein Vater immer ein Lehrmeister, der ihn schon früh an die Betreuung von Patienten heranzuführte. Zunächst behandelte auch Ravi Roy – wie sein Vater – die ärmere Dorfbevölkerung in Indien, wodurch er einen umfassenden Erfahrungsschatz im Umgang mit akuten und chronischen Krankheiten ansammelte.

Seit 1979 lebt Ravi Roy in Deutschland und zählt hier zu den bekanntesten Homöopathen. Durch seine verschiedenen Bücher, Ratgeber und Artikel hat er erheblich zur Verbreitung der Homöopathie in der Bevölkerung beigetragen (z. B. "Selbstheilung durch Homöopathie"). Mit Seminaren und Vorträgen im In- und Ausland und in seinem eigenen Lehr- und Forschungsinstitut in Murnau hat er seit über 20 Jahren Hunderte von KollegInnen in Homöopathie unterrichtet. Trotz seiner zum Teil umstrittenen Ansichten, hat er sich für seine mutige und kritische Arbeit als Homöopath und Lehrer bei Kollegen und Patienten Respekt verdient.

In seinen Schriften und Seminaren wendet er sich immer wieder offen gegen schulmedizinische Lehrmeinungen und Behauptungen, besonders was das Thema Impfung angeht.

Bei seinen Arzneimitteldarstellungen versetzt er sich gerne in die dargestellten Mittel und macht ihre Ausdrucksweise so direkt erlebbar. Die Teilnehmer seiner Kurse schätzen Ravi Roys weitreichende fachliche Kenntnisse, die durch seine umfassenden Praxiserfahrungen geprägt sind. (empfehlenswert hierzu sein Seminar: "**Rheuma – Homöopathische Arzneien in der Praxis**"). Und viele lieben seine besondere, ganz eigene Ausstrahlung und Wissensvermittlung: Ravi Roy möchte Zuhörer allein schon durch die Art seines Vortrags mit der Schwingung der besprochenen homöopathischen Arznei in Resonanz bringen. Begegnen Sie dieser "Essenz", die weit über eine reine Informationsvermittlung hinausreicht.

Sämtliche Vorträge und Seminare von Ravi Roy sind bis Ende August zum reduzierten Preis erhältlich!

[Die komplette Liste finden Sie hier!](#)

Liebe Verlagsfreunde!

Das **traditionelle Ideal** einer stabilen "**Vater-Mutter-Kind(er)**"-Familie wird in der heutigen Zeit immer seltener. Erst gestern vermeldete das statistische Bundesamt alarmierende Zahlen: So ist in den letzten 20 Jahren die Zahl "klassischer Familien" um 12% gesunken, während die Zahl der **Alleinerziehenden** um 15% anstieg. Somit wird inzwischen **jede fünfte Familie** von einem/r Alleinerziehenden geführt – in **88% der Fälle die Mütter** und nur in 12% die Väter. Häufig entziehen sich die Väter völlig und leisten nicht einmal den nötigen Unterhalt. Die allein gelassenen Mütter können natürlich keiner Vollzeitarbeit nachgehen, finden aber oft nicht mal einen Teilzeitjob. Auch bei der Wohnungssuche sind sie im Nachteil – und das bei den krass ansteigenden Mieten. Aus diesen und weiteren Gründen gilt ein Drittel der Alleinerziehenden als deutlich armutsgefährdet oder befindet sich bereits unterhalb der Armutsgrenze!

Wir leben also in einer Zeit, die einerseits von **hundert- bis tausendfachen**, mehr oder weniger realen Beziehungen ("Freunden") im "**world wide web**", dem globalen Netz, gekennzeichnet ist, andererseits von zunehmender **Versingelung** sowie einer **Kindern**, die vielfach in Strukturen aufwachsen, die eigentlich kaum noch "Familie" genannt werden kann. Der frühere gesellschaftliche Kern der Groß- oder zumindest Kleinfamilien, in denen die Jungen bis zum Erwachsenenalter m. o. w. behütet aufwachsen, geht immer mehr verloren... und damit die **Sicherheit** einer sozialen sowie psychologischen Mitte an emotional, sozial (und wirtschaftlich) stabilen Orten der **Geborgenheit, Verbundenheit und Zugehörigkeit**. Ich selbst wuchs noch in einer Kleinfamilie auf, was zwar auch nicht immer schön war, doch es war **stabil** und schuf die **Verlässlichkeit** eines sicheren Raums. Meine Eltern sind sich bis heute, weit über 50 Jahre lang, in einer guten Ehe verbunden... Dass unser großelterliches Umfeld schon in meiner Kindheit 2 Stunden weit von uns entfernt war und meine Eltern quasi als "innerdeutsche Migranten" angesehen wurden, war in meiner schwäbisch kleinstädtischen Umgebung noch eher die Ausnahme. Heute ist es vermutlich fast schon die Regel...

Die zeitgenössischen Sozialstrukturen – zwischen **utilitaristischer** ("wozu nützt *mir* diese Beziehung"?) **Netzbildung** einerseits und **Vereinzelung** andererseits – erinnern in mancherlei Hinsicht an das Lebensmuster von Spinnen (insbesondere Webspinnen). Permanent stricken die Spinnen an ihrem **Netz**, auf der Suche nach **Beute (Nutzen)**, doch wird dieses Netz nicht von einer Familie bewohnt, sondern i. d. R. von einer **alleinerziehenden Dame** – der Spinnenmutter. Väter spielen in der **matriarchalen Spinnenwelt** lediglich eine untergeordnete Rolle und tun – wie bei der **Schwarzen Witwe** (Latrodectus) – gut daran, sich nach der Begattung hurtig aus dem Staub zu machen...

Die Spinnen gehören mit den Schlangen zu den beiden frühesten Tiergruppen, die in die Homöopathie eingebracht wurden (**Constantine Hering**, der mit Lachesis auch die erste Schlange erforscht hatte, prüfte **Theridion** 1832 an sich selbst. Danach wurden um die Mitte des 19. Jahrhunderts weitere heute bekannte Spinnenarzneien geprüft). Die Spinnen hatten stets eine gute Stellung in der Homöopathie, scheinen aber nun, in jüngerer Zeit, erneut stärker in den Vordergrund zu kommen, wie einer der dienstältesten und erfahrensten homöopathischen Ärzte unserer Zeit, der weise **Dr. Norbert Enders**, in seiner nun bald 50-jährigen Praxis (!) beobachtet:

zunehmend viele seiner Patienten Kinder bedürfen eines **Spinnenmittels**, wo früher auch ein **Nachtschatten** geholfen hätte. Das Wesen der Spinnen ist jedoch deutlich destruktiver, ruheloser, kälter!

In seinem jüngsten **Berliner Seminar**, einem der seltenen Großseminare, die er mit er mit seinen bald 80 Lebensjahren noch bestreitet, widmete er sich drei Tage lang intensiv und umfassend der **Spinnenwelt**, insbesondere ihrer Beziehung zum **heutigen Zeitgeist: roboterhaftes Funktionieren, männliche Dominanz der Rationalität, Brutalität und Destruktivität**, (emotionale/ physische) **Kälte, rastloses Streben** nach "Mehr", nach (vermeintlicher) **Sicherheit** durch **totale Kontrolle** und selbstsüchtige / narzisstische Nutzenmaximierung. Hintergrund dessen ist – wie die Spinnenpatienten Enders lehrten – ein **Mangel an "weiblichen" Qualitäten** (Fürsorge, Zärtlichkeit, Weichheit) in einem Umfeld **fehlender Geborgenheit**, mit "Bezugspersonen", die real oder gefühlt nur wenig präsent sind, beispielsweise überforderte junge Mütter, die ihr gut vernetztes Smartphone öfter in den Blick nehmen als ihr eigenes Kind...

Auf der Suche nach der schmerzlich **vermissten Herzenswärme** geht es also darum, dem **Weiblichen** mehr Raum zu geben und es neu zu integrieren. Dabei können die Spinnenarzneien auf ihre Weise behilflich sein. Die **aufschlussreichen Fälle**, die Enders in diesem Seminar vorstellt und die vielen weiteren Geschichten und Lebensbeispiele, die er auf seine charmante Weise vorträgt, in der er die TeilnehmerInnen persönlich anspricht und einbezieht, belegen und verdeutlichen, dass der **individuelle innere Mangel** durch die **passende Spinnenarznei** gefüllt und geheilt werden kann! Es ist mir als langjährigem Freund meines Lebensbegleiters Norbert, einem meiner geistigen Väter, eine große Freude und Ehre, [dieses besondere Seminar veröffentlichen zu dürfen – als unser umfassendstes Spinnen-Seminar überhaupt!](#)

Falls Ihnen Dr. Enders noch nicht bekannt ist (vermutlich gehören Sie dann zu den jüngeren KollegInnen), in notwendiger Kürze hier ein paar ergänzende Informationen zu seiner Person: Als Meisterschüler des legendären **Prof. Matthias Dorcsi** wurde Enders in den Achtziger und Neunziger Jahren durch seine zahlreichen, markant und geistreich verfassten **Bücher über die homöopathische Anwendung im häuslichen Gebrauch** bekannt. Damit trug er erheblich zur heutigen **Popularität** der Homöopathie bei. Zugleich betrieb er eine stark frequentierte Praxis, in der er bis heute **Generationen von Patienten** behandelte. In den letzten Jahren lebte er hauptsächlich in Frankreich sowie den Philippinen, wo er homöopathische Missionen in den Slums der Großstädte durchführt und junge HomöopathInnen unterrichtet. Hierzulande war er der **primäre Lehrer zahlreicher HomöopathInnen**, von denen manche inzwischen selbst als Lehrer tätig sind, wie **Dr. Beate Latour** oder **Dr. Ulrich Koch**. In der Film-Reihe "Große Homöopathen unserer Zeit" wurden kürzlich zwei wunderschöne Filme über Enders' Leben und Wirken gedreht, produziert vom bekannten Hahnemann-Darsteller und Filmemacher **Andreas Jung**. Schauen Sie sich mal die kostenlosen Trailer ([Filmtrailer 1](#), [Filmtrailer 2](#)) davon an, die Ihnen einen guten Einblick in Enders' homöopathisches und menschliches Denken vermitteln... [Die erste DVD ist bereits fertig gestellt und hier ebenfalls bei uns erhältlich.](#)

Zurück zum **Zeitgeist**: Ist es nicht bezeichnend, dass in den letzten Jahren bestimmte Gruppen von Arzneien besonders stark in den Vordergrund gelangten, die das Thema **Ungeborgenheit** gemeinsam haben? Da wären die vielen neuen **Säugetiermilche**, die **Mutter-Sarkoden** (Folliculinum, Chorda umbilicalis, Vernix caseosa, Placenta usw., vgl. [Heinz Wittwer](#)), **Drogenarzneien** (siehe weiter unten) oder die **Genussmittel-/Versüßungsarzneien** (Saccharum, Chocolate, Vanille). Sie alle tragen das Thema **Sehnsucht nach (mütterlicher) Geborgenheit** in sich, auf unterschiedliche Weise!

Dazu passt auch unsere **zweite heutige Neuerscheinung** aus der Reihe "**Homöopathische Sonntage**", gestaltet von **Sara Riedel, Ulrike Müller** und **Jens Brambach**. In ihrem kompakten Überblick erforschen die drei bekannten Berliner HomöopathInnen auf prozessorientierte Weise nach einem tieferen Verständnis der **homöopathisch genutzten Drogenarzneien**, im Kontext ihrer unterschiedlichen Wirkungsrichtungen. Auch wenn diese Arzneien keine typischen Heilmittel bei Suchterkrankungen selbst sind, so sind sie natürlich ebenfalls von einer Sehnsucht nach einer heileren Welt geprägt: "*Sucht ist das, was passiert, wenn ein Mensch nicht bekommt, was er braucht und sich dann selbst tröstet.*" stellt Ulrike Müller fest.

Bewährt haben sich **Drogenarzneien** bei Zuständen nach **schrecklichen, schockierenden Erfahrungen**, die ein Abschalten bzw. eine Verlagerung der Empfindungsebene, des Fühlens, überlebensnotwendig machten (wie bei **Opium**) – zunächst als Flucht aus der unerträglich schmerzhaften Realität und den fehlenden Zugang zum Rückweg... [Den berausenden Drogen-Sonntag finden Sie also nun ebenfalls zum Einführungspreis bei uns!](#)

Nachdem nun unsere **Versandabteilung** und die **Auslieferung** erholt aus ihrem wohlverdienten Sommerurlaub zurück sind, **können wir Ihnen auch wieder CDs und Bücher liefern!** Damit starten wir den [dritten und letzten Teil unserer diesjährigen Sommeraktion](#). Darin möchten wir Ihnen unsere beliebtesten und **am höchsten bewerteten Vorträge und Seminare** ans Herz und ans Gehör legen, nämlich eine Auswahl von **300 Bestseller, die volle 5 Sterne-Bewertungen** erhalten haben – also Vorträge und Seminare, von denen Sie und Ihre KollegInnen am stärksten angetan und begeistert waren! Mit diesen herausragenden Vorträgen können Sie Ihren **Hör-Vorrat für den Herbst** oder auch den möglicherweise noch anstehenden Sommerurlaub auffüllen – sowohl als CD-Version als auch zum Downloaden! [Diese 300 Titel stehen Ihnen nun bis 31. August in unserer Glanzparade zum sommerlich reduzierten Preis zur Verfügung!](#) Und wir freuen uns natürlich auf weitere Rezensionen von Ihnen. Für Ihre **Titelkommentare** erhalten Sie ebenfalls bis 31. August mehr Bonuspunkte als sonst ([Nähere Infos hier!](#))

Ich wünsche uns allen die sehnsüchtig erwartete, sozusagen mütterlich nährend Feuchtigkeit, als Regen von oben, als erfrischendes Bad oder von innen, als zartes Gefühl und Fürsorge für sich selbst! **Trinken Sie genug davon!**

Herzlich, Ihr Martin Bomhardt

Aktuelle Veranstaltungshinweise

18./19. August 2018, Berlin-Zehlendorf ([HomöopathieTage Ursula Jendrek](#)) – Matthias Richter
[Fallmanagement in Krisen- u. schwierigen Akutsituationen](#)

24. August 2018, Berlin ([DZVhÄ](#)) – Dr. Otto Ziehaus
[Primäre Kopfschmerzen](#)

31. Aug.-2. Sept. 2018, Berlin-Zehlendorf ([HomöopathieTage Ursula Jendrek](#)) – Ewald Stöteler
[Miasmatische Homöopathie nach Hahnemann](#)

25./26. August 2018, Torgau ([Hahnemannzentrum](#)) – Dr. Pawan Pareek
[Haut-, Muskel- und Skeletterkrankungen homöopathisch behandeln](#)

1./2. September 2018, Berlin ([DZVhÄ](#)) – Dr. Pawan Pareek
[Zivilisationskrankheiten und homöopathische Therapiemöglichkeiten](#)

1./2. September 2018, Darmstadt – Roland Methner
[Materia medica – DD anhand von Fällen](#)

7.-9. September 2018, Seebad Heringsdorf/Usedom – Anne Schadde
[Psyche und Homöopathie – Die Kunst der Anamnese](#)

9. September 2018, Zwingenberg-(Rodau) an der Bergstraße ([Beate Latour](#)) – Dr. Beate Latour
[Homöopathischer Samstag: ALCOHOLUS](#)

29.-30. September 2018, Leipzig ([Praxis Am Schokoladenpalais](#), [Anfrage per Email](#)) – Andreas Krüger & Dr. Susan Schamfuß
[Pilze – homöopathisch... schamanisch...](#)

Unsere aktuellen Audio-Neuerscheinungen



Berliner Verein homöopathischer Ärzte e. V.,
Van-Delden-Haus, Juni 2018

Dr. Norbert Enders

Die Spinnenarzneien

Wie falle ich am besten auf?

Tarantula, Mygale, Latrodectus, Theridion &
Aranea

Einführungspreis bis 20. August 2018:

MP3-Download nur 58,- € (statt 64,- €) oder

8 Audio-CDs plus Extra-CD nur 68,- € (statt 77,- €)

Bestnr. BA-2182

"Warum diese Eile?"

Dr. Norbert Enders, durch seine zahlreichen Bücher und internationalen Tätigkeiten weithin bekannt, gehört zu den dienstältesten homöopathischen Ärzten unserer Zeit. Als leidenschaftlicher Menschenfreund und stetiger Beobachter des vorherrschenden Zeitgeists konstatiert er eine bemerkenswerte Zunahme der Verordnungen von **Spinnenarzneien** in seiner Praxis. Zwar bleiben auch die (teilweise ähnlichen) **Nachtschattengewächse** aktuell und wichtig, weichen jedoch immer häufiger dem **destruktiveren Wesen** der Spinnen. Beide Arzneigruppen überschneiden sich in mancherlei Hinsicht (beispielsweise **Hyoscyamus** und **Tarantula**). Umso wichtiger wird es, ihre Vertreter klar zu **differenzieren**.

"Die Zeit der Spinnen rückt immer näher."

Welche Gründe kommen für diesen Wandel in Frage? Wie äußert sich der Spinnen-Zeitgeist beim einzelnen Menschen? An welchen **Symptomen und Zeichen** können wir erkennen, dass wir einen Spinnen-Patienten vor uns haben? Wie kann man die Spinnen von anderen Arzneien unterscheiden? Welche Rolle kommt dem Behandler in einem **spinnenhaften Heilungsprozess** zu? Diesen Fragen geht Dr. Enders in seinem jüngsten **Berliner Seminar** nach – auf die für ihn so typische, einfühlsame Weise, die vom Genius der Arzneien tief inspiriert und berührt ist.

Spinnen sind Meisterinnen der **Anpassung und Täuschung**, in der **geduldigen** Hoffnung, dass ihnen eine Beute ins **Netz** geht. In ihrer **Wesenhaftigkeit** und in ihrem **Verhalten** repräsentieren sie **archaische Welten**, die der heutige Mensch weitgehend **verbannt** hat, zugunsten einer **kalten, rationalen Grundhaltung**. Doch die verdrängten Spinnen und andere archaische Wesen (wie die Schlangen) klopfen vehement an die Tür unseres Bewusstseins und erinnern auf ihre Weise an unsere zunehmende **Entfremdung** von einem heilen Menschsein. Eine ihrer Heilungsbotschaften lautet: *Das eigene **Hässliche** ansehen!*

Ausdruck dieses Zeitgeists ist die ständige (vermeintliche) **Zeitnot** einer **seelenlosen, mechanischen Roboterhaftigkeit**, im Verlangen nach **totaler Kontrolle**. Dieses atem- und rastlose Streben drückt sich auch in der **sykotischen** Tendenz zur **spinnenhaften Vernetzung** aus: **Internet** und Smartphone-Sucht rund um die Uhr, nichts geht mehr **schnell genug!** Der Preis dafür: **feinnervige Unruhe und Kälte** auf allen Ebenen, mit Nerven- und Kopfschmerzen, Neuralgien, Arthritis oder Asthma. Darin zeigt sich die für alle Spinnen typische Affektion der **Nerven und des Sensoriums!**

Auch im sozialen Bereich lässt sich eine wachsende Unfähigkeit zur direkten und positiven Gestaltung **zwischenmenschlicher Beziehungen** beobachten: **Narzissmus**, **Sex ohne Partnerbezug** und eine Neigung zu immer extremeren **Perversionen** legen Zeugnis davon ab. Auch Elternschaften gestalten sich heute gehäuft **lieblos**, mit einem Mangel an aktiver, **achtsamer Zuwendung und Fürsorge**: Der Blick aufs Smartphone wird wichtiger als der aufs Kind...

Kein Wunder also, dass immer mehr Kinder in die Praxen kommen, die aufgrund ihrer Probleme und Symptome auf eine Spinnenarznei verweisen. Ihre gesunde geistig-seelische Entwicklung ist durch den chronischen **Mangel an Geborgenheit** ernsthaft gefährdet. Daraus erwächst nicht selten eine kompensatorische (Fehl-)Entwicklung hin zum **Einzelgängertum**, **Negativismus/Fatalismus**, zu einem **existenziellen Unbehagen**, das zur Grundhaltung dem Leben gegenüber wird, eine **verzerrte Wahrnehmung** der Realität, die in gesteigerter **Aggressivität**, **Rücksichtslosigkeit** und in einem **Empathiemangel** zum Ausdruck kommt.

Denn eigentlich lieben die Spinnen es, **gestreichelt** zu werden - eine **unerfüllte Sehnsucht** nach der **Anima**, dem **weiblichen Pol**, der sich hinter der **Kälte und Brutalität** verbirgt. Gefordert ist eine Auseinandersetzung mit dem **Weichen**, dem **Zarten**, dem **Urweiblichen** in Mann und Frau. Auf der Suche nach der schmerzlich vermissten Herzenswärme geht es darum, dem Weiblichen mehr Raum zu geben und es neu zu integrieren. Spinnenarzneien können dabei behilflich sein.

Umfassend wie nie zuvor porträtiert Enders hier die Spinnenwelt und ihre wichtigsten Vertreter, auch anhand **ausführlicher Fallgeschichten** und vieler weiterer Erlebnisse. Zum tieferen Verständnis dieser besonderen Arzneien spannt er einen großen Wissensbogen von ihren **substanziellen Eigenschaften** (Chitin-Panzer, Netz, Gift etc.), ihrer Anmutung und ihrem **Sozialverhalten** hin zu den alten **Mythologien**. Dabei entwickelt er ein tiefes Verständnis für ihren **Krankheits- und Heilungsprozess**. Die verschiedenen Spinnenarten und ihre Arzneibilder werden, auch in der Differenzierung untereinander, plastisch dargestellt und resümierend zusammengefasst. Enders' feines Empfinden und Mitgefühl für die kindliche Seele des Patienten wird darin auf besonders sympathische Weise sichtbar und erfahrbar.

Sein Spinnen-Motto: "*Mögen Deine Sinne sich im Herzen vereinen und erlösen.*"

Einige Stichworte zu den besprochenen Arzneien

1. *Tarantula cubensis/hispanica*:

Gefühl ausgeschlossen zu sein. Alle verbünden sich gegen mich. Aggressiv und destruktiv auf allen Ebenen.

2. *Mygale lasiodora*:

Verzerrtes Ich durch grenzüberschreitende Übertreibung. Dominanz der sinnlichen Bedürfnisse. Erotischer Genuss als offensive Herausforderung. Ich bin der Beste! Inszenierung unverwüstlicher Jugend. Wie falle ich am besten auf? Ausdehnungsempfindung. Klinik: Übertrieben geblähter Bauch mit Übelkeit, Durchfall frühmorgens.

3. *Latrodectus mactans*:

Lähmige Beine. Gefühl von Zugeschnürtheit. Angina pectoris.

4. *Theridion curassavicum*:

Verwirrtes, übersteigertes Sensorium. Empfindlichkeit, Hyperästhesie. Größtes sensorisches Leiden. Übelste Reiseartzei. Genius: Der Fall aus dem Netz. Dissoziierte Verwirrung der Wahrnehmung von Raum, Zeit, Selbst und Welt. Zeitmangel als größtes Problem.

5. *Aranea diadema*:

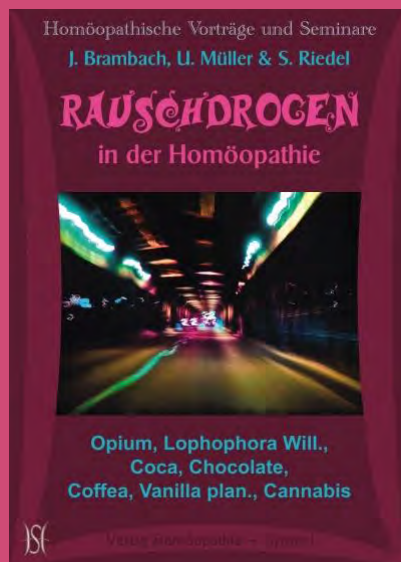
Die kälteste Spinne (eiskalt, bis in die Knochen). Stärkster instinkthafter Rhythmus. Exakte Ordnungsliebe, filigrane Tätigkeiten. Er muss der Beste sein. Klinik: Rheuma und Asthma, Verschlechterung durch Kälte und Feuchtigkeit, Vergrößerungsgefühl, Neuritis des Nervus ulnaris. Lösung: Raus aus sadomasochistischen Beziehungen.

Vorgestellte Fälle und Fallbeispiele

1. Hyperaktivität, multiple Ticks, Zähneknirschen, Ekzeme, Folge von unerwiderter Liebe → Tarantula
2. Verhaltensstörungen mit Gewalttätigkeit → Tarantula
3. Psychose → Tarantula
4. Hyperkinese → Tarantula
5. Multiple Sklerose → Tarantula
6. Posttraumatische Belastungsstörung → Tarantula
7. Folgen von Liebeskummer → Tarantula
8. Tourette-Syndrom → Mygale lasiodora
9. Heuschnupfen, Kopfschmerzen, ängstliche Unruhe → Latrodectus mactans
10. Periodisch wiederkehrende Depressionen → Theridion curassavicum
11. Asthma → Aranea diadema

**Mit umfangreichem visuellem Seminar material:
Arzneimittelbild-Texte und Falldokumentationen im PDF-Format!**

Hier finden Sie nähere Informationen mit Hörprobe!



Bestnr. SO-265

**265. Homöopathischer Sonntag
der Samuel-Hahnemann-Schule Berlin, Januar 2018**

Jens Brambach, Ulrike Müller & Sara Riedel

Rauschdrogen in der Homöopathie

**Opium, Lophophora Will., Coca,
Chocolate, Coffea, Vanilla plan.,
Cannabis**

Einführungspreis bis 20. August 2018:
MP3-Download nur 21,- € (statt 24 €)
oder 3 Audio-CDs nur 24,- € (statt 28,- €)

***"Ich leide nicht an Realitätsverlust, ich genieße ihn"* (Worte eines Junkies)**

In der ursprünglichen Übersetzung bedeutet **Droge "trocken"** - getrocknete Pflanzen, die als **Gewürze oder Heilkräuter** dienlich sind. Im heutigen Sprachgebrauch werden damit jedoch meist **illegale Rauschsubstanzen** wie **Kokain, Heroin, LSD, Marihuana** oder **Ecstasy** bezeichnet. Aber auch **Alkohol, Tabak** und selbst **Schokolade** und **Vanille** gehören zu jenen verführerischen und zunächst angenehm wirkenden Stoffen, die fast jeder mehr oder weniger häufig zu sich nimmt.

Zu Beginn dieses homöopathischen Sonntags über die **homöopathisch genutzten Rauschmittel** gibt **Sara Riedel** einen Überblick über die drei hauptsächlichen **Wirkungsgruppen** (Heroin-, Kokain- und LSD-Gruppe) sowie die **gemeinsamen Aspekte** aller Rauschdrogen: Typisch sind Zustände, die sich widersprechen (z. B. Euphorie vs. Apathie) – ein **Konflikt** zwischen dem, was ist, und dem, was sein könnte. Im Bemühen, beide Seiten zusammenzubekommen, entstehen **Verwirrung und Täuschung**.

Ausführlich bespricht Riedel **Opium**, bei dem das **Nicht-Fühlen** im Vordergrund steht: Ein früheres Erlebnis war so schrecklich, dass der Mensch sein **Empfinden abschalten** musste. Er wird **apathisch** und findet den Weg zurück ins Gefühl nicht mehr. **Anhalonium** flieht ebenfalls vor der Realität, mit schizophrenen Zügen, Halluzinationen und Auflösungsgefühlen. Auch **Kokain** hat ein **reduziertes Schmerzempfinden** und wurde ursprünglich als **Appetit-zügler** in Hungerperioden benutzt und um die **Leistungsfähigkeit** zu steigern. **Jens Brambach** berichtet über die umstrittene, LSD-induzierte **psycholytische Therapie** nach Stanislav Grof.

"Sucht ist das, was passiert, wenn ein Mensch nicht bekommt, was er braucht und sich dann selbst tröstet." (Ulrike Müller)

Ulrike Müller zufolge werden Drogenarzneien in ihrer Praxis vor allem von solchen Patienten benötigt, die etwas **Unerträgliches** erlebt und dabei den Sinn für ihre **eigenen Grenzen** verloren haben und sie in Folge ständig überschreiten (Burnout, Überforderung, Verlangen nach Stimulanzen). Sie widmet sich hier den **Alltagsdrogen Schokolade** (Verlangen nach Sinnlichkeit und Verschmelzung), **Kaffee** (übermäßige Erregung und Empfindung, Gedankenandrang, Müdigkeit ohne Schlaf) und **Vanille**. So steckt als Auslöser hinter einer Vanillepathologie meist ein **schockierendes Ereignis**, dessen Realität der Patient nicht fassen konnte, mit dem Gefühl, eine **Schuld** daran zu tragen und sie bereinigen zu müssen. Das spannende **Fallbeispiel** einer **Burnout**-Patientin verdeutlicht weitere Vanille-Aspekte (ausgestoßen, zerbrochenes Paradies, Eifersucht).

Jens Brambach geht sowohl auf die substanzielle Wirkung von **Marihuana** ein als auch auf mittelweisende Merkmale homöopathischer **Cannabis-Patienten***, darunter Ängste, Paranoia, Unfähigkeit zur Alltagsbewältigung, Antriebslosigkeit und die Neigung zum Theoretisieren.

Ein homöopathischer Sonntagstrip dreier erfahrener HomöopathInnen. In einer runden Mischung aus persönlicher und klinischer Erfahrung, Materia medica und Praxis wird sowohl das Verbindende als auch das gut Unterscheidbare hinter den Schleiern der Rauschdrogen erkennbar!

Besprochene Arzneien

Opium, Lophophora williamsii, Coca, Schokolade, Coffea, Vanilla planifolia, Cannabis indica/sativa

*) Cannabis indica fällt in Deutschland unter das BTM und ist auch in homöopathischen Verdünnungen nicht erlaubt. Besprochene Patienten wurden mit Cannabis sativa oder im Ausland behandelt.

[Hier finden Sie nähere Informationen mit Hörprobe!](#)

Sie erhalten diesen Newsletter, da Sie sich für dessen Bezug bei uns registriert haben. Wir versichern, dass wir Ihre persönlichen Daten gemäß den Regelungen der DSGVO schützen. Ihre Registrierung bei uns können Sie jederzeit für die Zukunft kostenlos widerrufen und sich aus unserem Verteiler entfernen (löschen) lassen. Dazu tragen Sie sich bitte entweder auf unserer [Seite für die Newsletterabmeldung](#) aus (sofern Sie sich dort angemeldet hatten) oder senden uns eine Email: unsubscribe@homsym.de.

Nähere Hinweise und Informationen über unseren Datenschutz finden Sie in unserer [Datenschutzerklärung](#). Die Europäische Kommission stellt eine Plattform zur Online-Streitbeilegung (OS) bereit. Die Plattform finden Sie unter <http://ec.europa.eu/consumers/odr/>. Unsere Emailadresse für diesbezügliche Anliegen: info@homsym.de. Wir nehmen nicht an einem Streitbeilegungsverfahren vor einer Verbraucherschlichtungsstelle teil.

Impressum: Verlag Homöopathie + Symbol, Martin Bomhardt, Liebigstraße 36, D-10247 Berlin, Telefon: +49 (030) 85103920
USt Id Nr. DE17328063, Inhaber: Martin Bomhardt, Inhaber, Verantwortlicher i. S. d. P. und i. S. d. §5 Telemediengesetz: Martin Bomhardt.
© Verlag Homöopathie + Symbol 2018. Alle Rechte vorbehalten! (Version V5/01.04.2018)